

Höchste Auszeichnung für Spitzenleistungen im Gewerbe und Handwerk

OÖ Handwerkspreise 2011 erstmals in vier Kategorien vergeben

Gestern Abend wurden zum 22. Mal die OÖ Handwerkspreisträger im Rahmen der großen Gewerbe- und Handwerks gala im neuen Messezentrum der Messe Wels vor den Vorhang geholt. Der OÖ Handwerkspreis, eine gemeinsame Initiative von Raiffeisenlandesbank OÖ und WKO Oberösterreich, wird vom Wirtschaftsressort des Landes OÖ unterstützt und gilt unter den Gewerbe- und Handwerksbetrieben als höchste Auszeichnung.

In seinem 22. Jahr erlebte der Handwerkspreis eine grundlegende Neuerung. Erstmals wurde der begehrte Preis in vier Kategorien: Bauen — Sanieren — Einrichten & Wohnen, Lebensmittel — Natur & Gesundheit, Mode & Lifestyle, Technik & Design vergeben. „Durch die Erweiterung ist es nunmehr den Mitgliedsbetrieben in fast allen unseren Landesinnungen möglich, teilzunehmen“, freute sich Spartenobmann Günther Pitsch bei der Eröffnung. Damit einher gehe auch eine Aufwertung der Handwerkspreise selbst wie auch der meisterlichen Leistungen der Betriebe.

Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl betonte die hervorragenden Leistungen der Handwerksbetriebe und hob die einmalige Mischung von Tradition und Fortschritt in den Betrieben hervor. „Die oö. Handwerksbetriebe vereinigen hohe Qualität immer mit hohen Qualifikationen und sind damit nicht zuletzt ein ganz essenzieller Faktor für die Ausbildung des Handwerksnachwuchses“, so Sigl. Dies unterstrich auch WKÖ-Präsident Rudolf Trauner und hob zudem die Regionalverbundenheit des oö. Handwerks hervor. „Sie sind letztlich auch wichtige Nahversorger in vielen Bereichen.“ Darüber hinaus verlangte er genauso wie Spartenobmann Pitsch die Einführung eines Handwerkerbonus als Impulsgeber und probates Mittel gegen gewerbsmäßige Schwarzarbeit.

RLB-Generaldirektor Ludwig Scharinger nannte den Handwerkspreis eine „Leistungsschau des oö. Gewerbes“. Er sieht daher für die oö. Handwerksbetriebe auch beste Chancen im nahen Bayern. Seine Bankengruppe jedenfalls sei stets ein Begleiter und verlässlicher Partner der kleinen und mittleren Unternehmen auch in stürmischen Zeiten, „auf die wir offensichtlich wieder zusteuern“.

Insgesamt 90 Einreichungen wurden für den 22. Handwerkspreis gesichtet und von der Fachjury bewertet. Preisgelder in Höhe von 20.000 Euro (je 10.000 Euro steuerten die Raiffeisenlandesbank OÖ und das Wirtschaftsressort des Landes bei) wurden vergeben. Je Kategorie gab es einen 1., 2. und 3. Platz. Der 1. Preis erhielt 2.500, der 2. Platz 1.500 und der 3. Platz 1.000 Euro.

Die Handwerkspreisträger 2011

Bauen — Sanieren — Einrichten & Wohnen

1. **Preis:** groiss wohnkultur e. U., Schlägl, liturgisches Mobiliar für Pfarrkirche Peilstein
2. **Preis:** Brüder Resch Hoch- und Tiefbau GesmbH & Co KG, Ulrichsberg, Höhenrausch 2 in Linz
3. **Preis:** Hirsch Malerei und Mehr GmbH, Leonding, Bischofshof Linz

Lebensmittel — Natur & Gesundheit

1. **Preis:** Aschauer Kaufhaus Bäckerei OG, Pabneukirchen, Lebkuchen „Mühl.viertel“
2. **Preis:** Kastner Karl MSC, Wels, Ave Vitas — Liköre für alle Sinne
3. **Preis:** Jindrak KG, Linz, Fruttino

Mode & Lifestyle

1. **Preis:** Peter Ahammer, Ebensee, Original Erzherzog-Johann-Hose
2. **Preis:** Andreas Paschinger, Gmunden, Gala Modell Original Gmundner Hose
3. **Preis:** Hobl GesmbH, Traunkirchen, Schattenwasserzeichen Waidmanns Heil

Technik & Design

1. **Preis:** Martin Michael Pühringer, Haslach, Cembalo nach franz. Vorbildern des 18. Jh.
2. **Preis:** Bernhard Rainer, Garsten, Multimobil
3. **Preis:** DI David Alexander Wagner, Neukirchen, Caveman

Die Handwerkspreise 2011 im Detail:

KATEGORIE: BAUEN — SANIEREN — EINRICHTEN & WOHNEN**PLATZ 1: groiss wohnkultur e. U., Schlägl — Liturgisches Mobiliar in der Pfarrkirche Peilstein**

Im Zuge der Generalsanierung des Innenraumes der Pfarrkirche Peilstein wurde die Tischlerei groiss wohnkultur e. U. aus Aigen-Schlägl mit den Tischlerarbeiten beauftragt. Vorgabe war, dass das nüchterne Erscheinungsbild des Kirchenraumes durch das liturgische Mobiliar verstärkt und positiv beeinflusst wird. Mit hohem handwerklichen Geschick und ungemein sauberer Ausführung von Stößen und Fugen bilden die Halbrundbänke, Altar und Ambo ein gediegenes Ensemble. Die Halbrundbänke wurden aus ausgewähltem, feinmaserigem Eichenholz in sehr schlichter Form gefertigt. Durch die konzentrische Aufstellung erzielt man eine Konzentrierung zum Altar. Die Leichtigkeit der Konstruktion und das helle, natürliche Eichenholz passen ausgezeichnet in die farbliche Abstimmung von Boden, Wand und Decke. Obwohl Altar und Ambo aus amerikanischem Nussbaum gefertigt wurden und damit farblich ein wesentlich dunkleres Erscheinungsbild haben, harmonisiert das Ensemble. Selbstverständlich sind alle modernen elektronischen Erfordernisse eingebaut und von außen in keinsten Weise sichtbar. Die äußerst seltenen Gratulationsschreiben des Bundesdenkmalamtes und der Diözese Linz bestätigen die hervorragende Arbeit.

PLATZ 2: Brüder Resch Hoch- und Tiefbau GesmbH & Co KG, Ulrichsberg, Höhenrausch 2

Der einmalige Erfolg des Wanderweges aus Holz über die Dächer von Linz im Rahmen von Linz 09 fand heuer eine bemerkenswerte Erweiterung. Mit gewagten Konstruktionen wurden in schwindelerregender Höhe mit Weiten bis zu 30 Meter bestehende Gebäude der Linzer Innenstadt mit dem Turm der Ursulinenkirche verbunden. Knapp 200 Kubikmeter Fichten- und Tannenholz aus dem Böhmerwald wurden von der Firma Brüder Resch Hoch- und Tiefbau GesmbH & Co KG aus Ulrichsberg mit einer äußersten Genauigkeit und einer Gesamtbauzeit von knapp 8 Wochen zu dieser einzigartigen Attraktion in der Linzer Innenstadt verarbeitet. Die feingliedrigen Konstruktionen verzaubern Besucher mit überraschenden Einblicken auf die Dachlandschaft und das Treiben in den darunter liegenden Straßen.

PLATZ 3: Hirsch Malerei und Mehr GmbH, Leonding, Bischofshof Linz

Die Fassade des Bischofshofes im Linzer Zentrum wies große Putzschäden auf. Daher musste diese dringend saniert werden. Die Fa. Hirsch Malerei & Mehr GmbH aus Leonding wurde beauftragt, Putz- und Gesimsschäden zu sanieren und eine gesamte Färbelung, die dem historischen Ursprung entsprechen, herzustellen. Die sehr harmonische Farbgebung der insgesamt 3200 m² Fassadenfläche lassen den wichtigen Baukörper in zierlicher Eleganz erscheinen. Zusätzlich wurde der Anstrich von 113 Holzfenstern an ihren Außenflächen saniert und diese farblich ebenfalls dem historischen Bestand angepasst. Ein Unterschied zwischen alt und neu ist auch bei diesen Bauteilen visuell nicht erkennbar.

KATEGORIE: LEBENSMITTEL — NATUR & GESUNDHEIT**PLATZ 1: Aschauer Kaufhaus Bäckerei OG, Pabneukirchen, Lebkuchen „Mühl.viertel“**

Das Mühlviertel ist seit einiger Zeit um ein Viertel reicher. Die innovative Mühlviertel – Backstube G. & H. Aschauer OG aus Pabneukirchen setzt mit ihrem Lebkuchen, der mit Früchten gefüllt und mit zarter Schokoglasur umhüllt ist, ein neues Zeichen. Angelehnt an das Viertel eines Mühlsteines stellt das Unternehmen das „Mühl.viertel“ her. Das Zusammenspiel der 3 Rohprodukte ergibt ein einzigartiges Aroma. Obwohl das Produkt keine Konservierungsmittel enthält, ist es durch die spezielle Verpackung bis zu 6 Monate haltbar. Das „Mühl.viertel“ ist vor allem als originelles Geschenk gedacht und stellt das Mühlviertler Pendant zur Linzer Torte dar.

PLATZ 2: Kastner Karl MSC, Wels, Ave Vitas — Liköre für alle Sinne

Viele alte Likörrezepte, die in Bauernhäusern hergestellt wurden, drohten in Vergessenheit zu geraten. Die Likörmanufaktur Kastner aus Wels nahm sich dieser Problematik an und produziert nach diesen Rezepten naturbelassene Likörspezialitäten. Likör verbindet man traditioneller Weise mit süßem Geschmack. Die Kreationen der Likörmanufaktur überraschen durch Individualität, moderne Geschmacksvielfalt und Natürlichkeit. Mischungen wie Rosenblüten – Sandelholz, oder Cranberries – Lemongras beeindruckten durch feinste Noten und finden ihren Höhepunkt im Chilerry, einer Mischung aus Chili und Cherry.

PLATZ 3: Jindrak KG, Linz, Konfekt Fruttino

Fruttino — der neue fruchtige Schokogenuss aus der bekannten Konditorei Jindrak aus Linz, die mit diesem raffinierten Konfekt die Gaumenfreuden bereichert. Eine Fusion aus feinsten Schokolade und intensiver Frucht in sechs verschiedenen Geschmacksrichtungen führt zu überraschenden Geschmackserlebnissen. Wie aus dem Hause Jindrak bekannt, zeichnet sich auch dieses neue Konfektsortiment durch sorgfältigste Produktwahl und liebevolle manuelle Produktion aus. Anzunehmen ist, dass dieses Konfekt die Haltbarkeit von 6 Wochen nicht durch Lagerung erleben wird — zu groß ist der Genuss.

KATEGORIE: MODE & LIFESTYLE**PLATZ 1: Peter Ahammer, Ebensee, Original Erzherzog-Johann-Hose**

Eine echte Erzherzog-Johann-Hose aus dem Hause Ahammer in Ebensee sein Eigen zu nennen, ist ein

schwieriges Unterfangen, ist doch der nächste Liefertermin erst im Herbst des Jahres 2018. Das zeigt, wie hochwertig und gleichzeitig begehrt diese Hose aus bestem, sämisch gegerbtem Hirschleder ist. Nach etwa 140 Arbeitsstunden ist eine original 7-nähtige Erzherzog-Johann-Hose fertig. Die handgestickten Blumenmotive nehmen durch die Stickerei erhabene Konturen an und beginnen erst nach entsprechender Tragezeit zu „blühen“. Die Motive sind überliefert und stammen nachweislich aus dem 18. Jahrhundert. Eine traditionelle Erzherzog-Johann-Hose muss bis zur Kniescheibe reichen, das Hosenbein eine enge Röhre und am unteren Ende mit vier Hirsch- oder Rinderhornknöpfen versehen sein. Form, Machart und Gestaltung dürfen nicht verändert werden, um als Original Erzherzog-Johann-Hose zu gelten.

PLATZ 2: Andreas Paschinger, Gmunden, Gala Modell Original Gmundner Lederhose

Das Familienunternehmen Andreas Paschinger aus Gmunden befasst sich mit der individuellen Einzelanfertigung des Gala Modells der Original Gmundner Lederhose. Die bewusst schlicht gehaltene Lederhose weist nur wenige handgestickte Blumenmuster auf und verzichtet auf aufwendige Seitenziernähte. Die aus dem äußerst hochwertig gegerbten Sämischedler in der Farbe Altschwarz gefertigten Hosen zeichnen sich durch Atmungsaktivität aus, reichen bis zum Knie, die Hosenbeine haben eine einfache Schrittnaht und sind Ton in Ton eingefasst. Die in aufwendiger Handarbeit hergestellte Lederhose besticht durch besten Tragekomfort.

PLATZ 3: Hobl GesmbH, Traunkirchen, Schattenwasserzeichen Weidmanns Heil

Die seit früher Zeit bekannte Herstellungsart von Papier durch Handschöpfen wird für individuelle Gestaltung von Briefen immer mehr nachgefragt. Die Fa. Hobl GesmbH aus Traunkirchen nahm sich dieser Herausforderung an und produziert in den alten Werkstätten des Papiermachermuseums Steyrmühl ihre Papierkreationen. Eine besondere handwerkliche Herausforderung stellt die Herstellung von Wasserzeichen dar. Die dafür erforderlichen Siebe benötigen höchste Präzision in ihrer Anfertigung und werden in großartiger Perfektion hergestellt. Die Motive zieren damit in ausdrucksvoller Form und Schattierung jedes Blatt Papier.

KATEGORIE: TECHNIK & DESIGN

PLATZ 1: Martin Michael Pühringer, Haslach, Cembalo nach französischen Vorbildern des 18. Jahrhunderts

Der Instrumentenbauer Martin Pühringer aus Haslach beschäftigt sich mit der Herstellung von Cembalos nach französischen Vorbildern des 18. Jahrhunderts. In ungemein akribischer Handarbeit bis zu kleinsten Einzelteilen, die alle aus luftgetrocknetem Holz bestehen, entsteht ein Kunstwerk, das den typischen Klang des Barocks hervorragend wiedergibt. Fast alle Einzelteile der Cembalos werden selbst hergestellt: Die Verleimung erfolgt ausschließlich mit Warmleim (Hasenhautleim), die Oberfläche der Instrumente wird mit Schellackpolitur, Farbfassung auf Kreidegrund, Vergoldung und Brokatpapier verfeinert. Jedes einzelne Instrument stellt ein Unikat dar und wird teilweise mit 2 Manualen und diversen Registern versehen. Der hohe Bekanntheitsgrad der Instrumente im Bereich Barockmusik zeugt von deren außerordentlichen Qualität.

PLATZ 2: Bernhard Rainer, Garsten, Multimobil

Eine besondere handwerkliche und logistische Herausforderung stellt die Herstellung individueller Wohnmobile dar, wie sie vom Kraftfahrzeugtechniker Bernhard Rainer aus Garsten entworfen und produziert werden. In Leichtbauweise werden Freiräume für Träume geschaffen, die ihren Horizont bezüglich eines neuen Fahr- und Wohnerlebnisses, umgeben von Ästhetik und Harmonie erweitern. Die Behaglichkeit, Qualität und Exaktheit der Ausführung sind Markenzeichen, kein Wunsch bleibt offen.

PLATZ 3: DI David Alexander Wagner, Neukirchen, Caveman

Manche Genüsse im Leben sind nicht immer die gesündesten, machen das Leben aber vielleicht etwas lebenswerter. Der ausgebildete Informatiker DI David Alexander Wagner aus Neukirchen erkannte seine außergewöhnlichen handwerklichen Fähigkeiten und fertigt mit einfachsten Mitteln in mühevoller und präziser Kleinarbeit Unikate von Pfeifen, die weltweit ihre Anerkennung und Abnehmer finden. Verschiedenste außergewöhnliche Materialien werden feinst bearbeitet und zu optischen Leckerbissen zusammengefügt. Der Fantasie sind dank der großen Kompetenz des Erzeugers kaum Grenzen gesetzt.

Bildtexte:

Die Kategoriensieger des Handwerkspreis 2011: (v. l.) Spartenobmann Ing. Günther Pitsch, Josef und Sieglinde Groiss, Hermine und Gerhard Aschauer, Peter Ahammer und Martin Pühringer. (Eventfoto, Abdruck honorarfrei)

Alle Preisträger mit Gratulanten: V. l. Landesrat Viktor Sigl, RLB-Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger, David Wagner, LIM Manfred Fuchs, Michael Müller (Fa. Jindrak), WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner, Leo Jindrak, Martin Pühringer, Rudolf Daxner, Peter Ahammer, LIM-Stv. Karl Schwarz, LIM Christian Oucherif, LIM Richard Hable, Markus Obermüller (Fa. Resch), Baumeister Resch, Anastasia Kastner, Andreas Paschinger, Sieglinde Groiss, Karl Kastner, Josef Groiss, Ludwig und Claudia Hobl, LIM

Gerhard Spitzbart, Robert Kandler (Fa. Hirsch), Hermine Aschauer, LIM Arnold Haas, Gerhard Aschauer und Sohn, Christina Hinterleitner, LIM-Stv. Walter Trückl, LIM Gerda Kainberger, Vera Hirsch, Spartenobmann Ing. Günther Pitsch und Bernhard Rainer. (Eventfoto, Abdruck honorarfrei)

Bildergalerie

